

3. Syker Bürgermahl

Ein „Sohn des Löwen von Juda“ in der Stadt des Bären - Dr. Asfa-Wossen Asserate, Großneffe des letzten äthiopischen Kaisers Haile Selassie und somit Mitglied des äthiopischen Kaiserhauses, war Ehrengast des 3. Bürgermahls der Bürgerstiftung Syke.

Am Sonntag, 11. November, fand im Ratssaal die nunmehr dritte Auflage des Syker Bürgermahls statt: Unter dem Motto „Mit Vergnügen Gutes tun“ war es wie in den Vorjahren eine Kombination aus festlichem mehrgängigen Menü und dem Vortrag eines prominenten Ehrengastes.

Dr. Asfa-Wossen Asserate lebt seit 1968 in Deutschland, wo er als äthiopisch-deutscher Unternehmensberater tätig ist. Zugleich ist der Äthiopier Bestsellerautor, bekannt vor allem durch sein Buch „Manieren“. In seinen Büchern unternimmt er soziologische und kulturgeschichtliche Betrachtungen des Verhaltens europäischer Menschen und lenkt den Blick seiner Leser zugleich humorvoll auf deutsche Gewohnheiten und Absurditäten wie Häkeldeckchen, die Vereinsmeierei oder den Umstand, dass Kaffee draußen nur kännchenweise serviert wird.

Im Syker Ratssaal unterhielt Dr. Asfa-Wossen Asserate die 70 Teilnehmer am diesjährigen Bürgermahl mit mehreren Leseproben. Der 64-Jährige nutzte in seinen Anekdoten und Geschichten den Umstand aus, als gebürtiger Äthiopier „von außen“ auf Deutschland und Europa blicken zu können. Kritisch hinterfragte er das Selbstverständnis der Europäer, sich als Mittelpunkt der Welt zu sehen. Zugleich erzählte er von seinem außergewöhnlichen Lebensweg, gewährte zum Beispiel Einblicke in seine Schulzeit in Addis Abeba: Er besuchte die erste deutsche Schule des Landes, musste sich mit deutschen Lehrern, deutschen Vorschriften und dem Diercke-Weltatlas herumschlagen.

Ebenso interessant wie spannend waren seine Schilderungen vom Hofe Kaiser Haile Selassies, überaus unterhaltsam seine Ausführungen zum Thema Kaffee. Er erläuterte die aufwändige Zeremonie der Kaffeezubereitung in seiner äthiopischen Heimat, seine Erwartungshaltung beim Umzug ins Kaffeetrinkerland Deutschland und den Kulturschock beim Anblick von abgestandenem Filterkaffee in Glaskaraffen auf Warmhalteplatten...

Die 70 Teilnehmer am Bürgermahl hatten ganz offensichtlich Vergnügen an der rund dreistündigen Veranstaltung. Und taten getreu dem Motto der Veranstaltung zugleich „Gutes“: Mit rund 5500 Euro Spenden sorgten sie nicht nur für eine ansehnliche Erhöhung des Stiftungskapitals, sondern auch für die Sicherung der Projektarbeit der Bürgerstiftung Syke.